

# Psalm 17

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

SWV 113

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus *Herr Gott erbör die  
Bernim mein schreien*

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, da - rauf mein Hertz be - ste - het,  
ver - nim mein Schrey-en, hilf bey Zeit, mein Gbet von Her - tzen ge - het.

Altus *Herr Gott erbör die  
Bernim mein schreien*

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, da - rauf mein Hertz be - ste - het,  
ver - nim mein Schrey-en, hilf bey Zeit, mein Gbet von Her - tzen ge - het.

Tenor *Herr Gott erbör die  
Bernim mein schreien*

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, da - rauf mein Hertz be - ste - het,  
ver - nim mein Schrey-en, hilf bey Zeit, mein Gbet von Her - tzen ge - het.

Bassus *Herr Gott erbör die  
Bernim mein schreien  
transposed down a fourth  
eine Quarte nach unten transponiert*

1. HERR GOTT, er - hör die Grech-tig-keit, da - rauf mein Hertz be - ste - het,  
ver - nim mein Schrey-en, hilf bey Zeit, mein Gbet von Her - tzen ge - het.

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, und schau auff's Recht, du fragst dar-nach wies Hertz gegn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, und schau auff's Recht, du fragst dar-nach wies Hertz gegn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, und schau auff's Recht, du fragst dar-nach wies Hertz gegn dir sich glei-che,

Sprich du, HERR, selbst in mei-ner Sach, und schau auff's Recht, du fragst dar-nach wies Hertz gegn dir sich glei-che,

du leu-terst mich und fin-dest nichts, denn ich mein Sach da-hin ge-richt, daß mein Mund nicht ab-wei-che.

du leu-terst mich und fin-dest nichts, denn ich mein Sach da-hin ge-richt, daß mein Mund nicht ab-wei-che.

du leu-terst mich und fin-dest nichts, denn ich mein Sach da-hin ge-richt, daß mein Mund nicht ab-wei-che.

du leu-terst mich und fin-dest nichts, denn ich mein Sach da-hin ge-richt, daß mein Mund nicht ab-wei-che.

⋮  
⋮  
⋮

2. Dein Wort mein Hertz, drumb Menschen Lehr/  
mit rechtem Ernst ich hasse :/  
denn sie die Seele verletztet sehr./  
Leit mich, Herr, deine Strasse/  
das ich auff rechtem Wege geh/  
allzeit in deinn Geboten steh/  
und meine Tritt nicht gleiten./  
Ich ruf von Herten Grund zu dir/  
HErr Gott/ dein Ohr neig her zu mir/  
erhör mein Bitt bey Zeiten.

3. Beweiß dein wunderliche Güt/  
O Heyland gros von Gnaden :/  
Für deinen Feinden mich behüt/  
daß sie mir nicht thun Schaden./  
Wie dein Augapffel mich bewahr/  
daß ich sicher für aller Gfähr/  
unter deinn Flügeln bleibe/  
und mir nicht schad der Bösen Rott/  
die meine Seel in Angst und Noth/  
so gerne wolten treiben.

Zusammen halten sie mt Macht/  
Ihr Mund ist stoltz von Worten :/  
Ihr Augen auff uns geben acht/  
zu ringst an allen Orten./  
Zu Boden sie uns rissen gern/  
wie Löwen/ so des Raubs begern/  
und lauren in den Hölen.  
HERR mach dich auff thu widerstand/  
denn göttlich Macht von ihrer Hand/  
errett mein arme Seele.

5 Sie sind ja all in diener Macht/  
Die Menschenkind auff Erden :/  
Die auff ihr Theil triben gros Pracht/  
ihr Bäuch gefüllet werden/  
Mit deinem Schatz/ und macht ihr gut/  
Ihrn Jungen auch ein stoltzen Muth/  
dens geht nach ihrem Willen.  
Ich aber wil in Gerechtigkeit/  
dein Antlitz schawn/ wann ich zur Frewd/  
wach nach deinem Bilde.